

# Online-Jahrespressekonferenz am 16. Februar 2023

## **Kontakt**

Dr. Heike Scholz und Ulrike Reimann

Tel: 0711 89 535 150

Email: [presse@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:presse@landesmuseum-stuttgart.de)

Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

[landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)

## Inhaltsübersicht

### **Bilanz 2022**

Besuchszahlen 2020 bis 2022	Seite 3
Analoge und digitale Führungen 2022	Seite 4
Veranstaltungen 2022	Seite 5

### **Mitmachausstellung Kindermuseum Junges Schloss**

„Die kleine Hexe“	Seite 6
Die Magie der guten Taten.	
Spendenaktion für das Kindermuseum Junges Schloss	Seite 7

### **Ausstellung im Ständesaal**

„Urformen. Eiszeitkunst zum Anfassen“	Seite 8
---------------------------------------	---------

### **Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch**

Neues Sammeln und „We are family“ (AT)	Seite 9
--	---------

### **Jubiläum**

100 Jahre Landesstelle für Volkskunde	Seite 10
---------------------------------------	----------

### **Ausblick 2024**

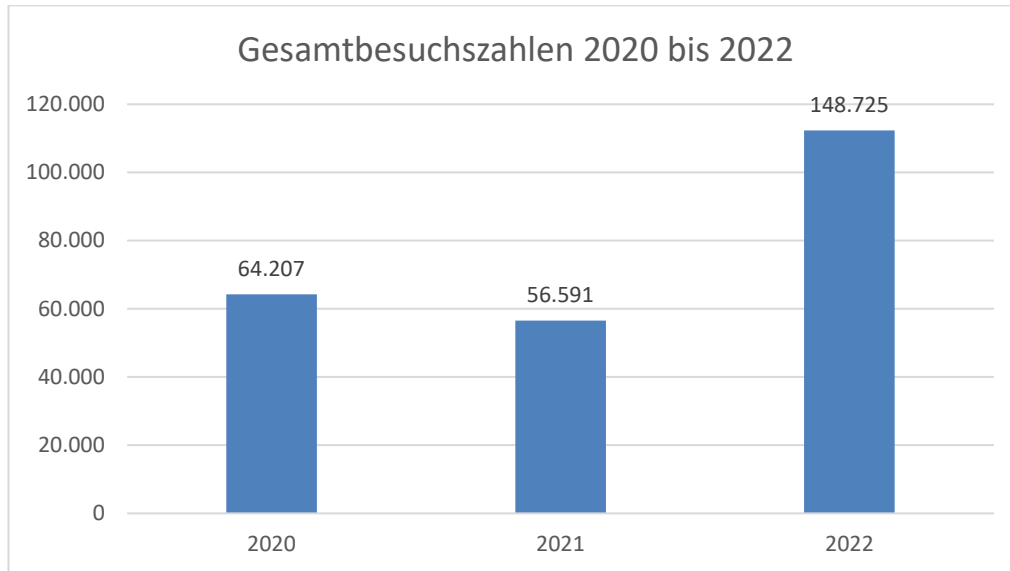
Große Landesausstellung Baden-Württemberg „Der Bauernkrieg 1524/ 1525“	Seite 11
„PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“	Seite 13

### **Forschung**

Landesmuseum Württemberg beginnt mit der Erforschung von Objekten aus kolonialen Kontexten	Seite 14
--	----------

## Besuchszahlen 2020 bis 2022

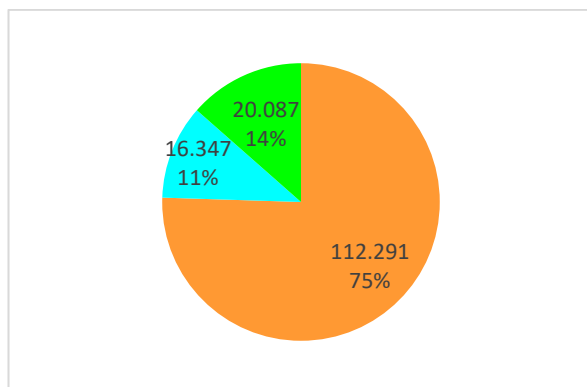
### Gesamtbesuchszahlen Altes Schloss, Museum der Alltagskultur und Zweigmuseen



### Besuchszahlen Altes Schloss, inkl. Kindermuseum und Haus der Musik

### Besuchszahlen Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

### Besuchszahlen Zweigmuseen



Die Verteilung der Besuchszahlen für das Jahr 2022 ergibt sich aus der Gesamtbesucher\*innenzahl von 148.725.

## Analoge und digitale Führungen 2022

### Anzahl analoger und digitaler Führungen im Landesmuseum Württemberg und im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Ort	Anzahl analoger Führungen	Teilnehmende
Altes Schloss Schausammlungen	121	1.370
Sonderausstellung „Berauschend“	160	1.789
Sonderausstellung Fashion“	126	950
Museum der Alltagskultur	45	640
	Anzahl digitaler Führungen	
Sonderausstellung „Fashion“	85	1.340
Sonderausstellung „Berauschend“	1	14
<b>Summe 2022 insgesamt</b>	<b>538</b>	<b>6.103</b>
<b>Summe 2021 insgesamt</b>	<b>274</b>	<b>2.341</b>
<b>Summe 2020 insgesamt</b>	<b>127</b>	<b>1.068</b>

### Anzahl Führungen von Schulen, Kitas und Kigas im Landesmuseum Württemberg und im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Ort	Anzahl analoger Führungen	Teilnehmende
Junges Schloss („Ran an den Stoff“)	92	1.449
Junges Schloss („Müllmonster-Alarm!“)	124	1.786
Altes Schloss	76	1.204
Sonderausstellung („Berauschend“)	14	304
Museum der Alltagskultur	6	129
<b>Summe 2022</b>	<b>312</b>	<b>4.872</b>
<b>Summe 2021</b>	<b>21</b>	<b>307</b>
<b>Summe 2020</b>	<b>28</b>	<b>630</b>

## Veranstaltungen 2022

### Anzahl der Veranstaltungen im Landesmuseum Württemberg und im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

Ort	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmede
LMW	246	33.758
Museum der Alltagskultur	21	3.308

## **Mitmachausstellung im Kindermuseum Junges Schloss**

### **„Die kleine Hexe“**

14. Oktober 2023 bis 2. Juni 2024

Ab dem kommenden Herbst ist ein berühmter und liebenswerter Gast im Landesmuseum Württemberg anzutreffen – die Kinderbuchfigur „Die kleine Hexe“. Ihr Schöpfer, der Schriftsteller Otfried Preußler, würde im Oktober 2023 seinen 100. Geburtstag feiern. Anlässlich dieses Jubiläums präsentiert das Kindermuseum „Junges Schloss“ ab dem 14. Oktober 2023 die Mitmachausstellung „Die kleine Hexe“, die neben zahlreichen Erlebnisstationen zur Handlung des Kinderbuchklassikers auch das Leben und Werk des Autors beleuchten wird. Die Mitmachausstellung für Familien und Kinder ab vier Jahren entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Thienemann-Esslinger Verlag, der alle Kinderbücher aus der Feder des 2013 verstorbenen Otfried Preußler herausgibt.

Erstmals nach der sehr erfolgreichen Mitmachausstellung „Die Ritter (2017/18 mit 98.620 Besucher\*innen)“ präsentiert sich das Kindermuseum wieder auf der großen Ausstellungsfläche von insgesamt 800 Quadratmetern im Obergeschoss des Dürnitzbaus im Alten Schloss.

Die Besucher\*innen begleiten die kleine Hexe bei ihren zauberhaften Abenteuern. Dabei ist im Jungen Schloss wie immer Mitmachen angesagt: Kinder und Familien üben mit der kleinen Hexe das Zaubern und Besenfliegen, wehren sich mit ihr für andere gegen Ungerechtigkeiten und stellen sich bei der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg der Hexenprüfung. Schließlich will die kleine Hexe ja eine gute Hexe werden. Ob das so klappt? Selbstverständlich sind auch der Rabe Abraxas und der Maronimann mit von der Partie.

Die Mitmachausstellung für Kinder und Familien eröffnet am 14. Oktober 2023 und zeigt bis zum 2. Juni 2024 nicht nur die Welt der kleinen Hexe, sondern widmet sich auch mit Originalobjekten, Buchausgaben und Briefen dem Autor und dessen preisgekröntem Gesamtwerk: Wer ist der Mensch hinter den Büchern und was hat ihn geprägt?

Nach dem überwältigenden Erfolg der Mitmachausstellung „Räuber Hotzenplotz“, die 2018 im Alten Schloss in Stuttgart eröffnete und seither durch erfolgreiche Weitergaben an drei weiteren Orten zu sehen war, ist die Vorfreude groß. Die Gäste des Kindermuseums dürfen gespannt sein auf zauberhafte Geschichten zum Erzählen, Erleben und Erinnern, zum Lesen und Vorlesen, zum Nachspielen und Neuspielen – und das in einer fantasievoll gestalteten Ausstellungsarchitektur mit vielfältigen Mitmachstationen! Natürlich gibt es zur Ausstellung auch wieder ein passendes Rahmenprogramm für Familien und Kindergruppen.

Schirmfrau der Ausstellung ist Kulturstatsministerin Claudia Roth.

### **Auf einen Blick**

**Ausstellungstitel:** Die kleine Hexe. Die Mitmachausstellung im Jungen Schloss

**Laufzeit:** 14. Oktober 2023 bis 2. Juni 2024

**Ausstellungsort:** Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart  
[junges-schloss.de](http://junges-schloss.de) und [landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)

**Die Magie der guten Taten**  
**Spendenaktion für das Kindermuseum Junges Schloss**  
**„Die kleine Hexe“**

14. Oktober 2023 bis 2. Juni 2024

Wer erinnert sich nicht an die kleine Hexe, den Raben Abraxas und die Muhme Rumpumpel? Im kommenden Jahr möchte das Kindermuseum Junges Schloss in Stuttgart die Geschichte der „Kleinen Hexe“ von Otfried Preußler lebendig werden lassen. An zahlreichen Mitmachstationen können Kinder und Familien, Kita- und Schulgruppen in die Geschichte eintauchen – Besen-Reiten und Zaubern-Üben eingeschlossen. Dazu gibt es zahlreiche Workshops und Leseaktionen.

„Mit Kopf, Herz und Hand begreifen“ lautet die Maxime des Kindermuseums Junges Schloss. Aktiv und mit allen Sinnen können Kinder eine Ausstellung am besten erkunden. Für „Die kleine Hexe“ entwickelt das Museumsteam eine Mitmachausstellung, die sich in besonderem Maße auch an junge Besucher\*innen mit Behinderungen wendet.

Das Landesmuseum Württemberg ist auf der Suche nach Menschen, die mithilfe Kultur kindgerecht und lebensnah zu vermitteln. Jede Spende ist wichtig und gibt der kleinen Hexe Rückenwind! Ab einer Spende von 80 Euro werden die Namen der Spender\*innen auf Wunsch auf der Fördererwand in der Ausstellung genannt.

Das Kindermuseum Junges Schloss in Stuttgart ist eine Einrichtung des Landesmuseums Württemberg. Dank der Unterstützung zahlreicher Förderer konnte sich das Junge Schloss zu einem attraktiven Bildungsort in Stuttgart entwickeln.

**Spendenkonto:**

Landesmuseum Württemberg

IBAN: DE69 6000 0000 0060 001535

Verwendungszweck: Die kleine Hexe

Online-Spende unter: [landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

## **Ausstellung im Ständesaal im Alten Schloss**

### **„Urformen. Eiszeitkunst zum Anfassen“**

15. Dezember 2023 bis 5. Mai 2024

Mammut, Bison oder Höhlenlöwe – die ältesten uns bekannten figürlichen Kunstwerke der Menschheit sind rund 40.000 Jahre alt und bilden kunstvoll und detailgetreu vor allem die eiszeitliche Tierwelt ab. Vom 15. Dezember 2023 bis 5. Mai 2024 zeigt das Landesmuseum Württemberg dazu unter dem gemeinsamen Titel „Urformen. Eiszeitkunst zum Anfassen“ zwei Ausstellungen im Ständesaal des Alten Schlosses. Zu Gast ist die von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte Wanderausstellung „Urformen – Die figürliche Eiszeitkunst Europas“ der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung, die um eine inklusive Ausstellung des Landesmuseums ergänzt wird.

Für die Wanderausstellung wurden 23, teils nur fragmentarisch erhaltene Eiszeitfiguren durch Spezialist\*innen aus dem Odenwald nachgeschnitzt und vervollständigt. Die Kunstwerke können so in ihrer originären Anmutung und im ursprünglich verwendeten Material – vor allem Mammutelfenbein – erlebt und erspürt werden. Die Funde stammen aus einem Gebiet, das von Südfrankreich über die Schwäbische Alb bis an den Ural reicht und umfassen einen Zeitraum von 40.000 bis 12.000 vor heute.

Bei ihrer Station im Landesmuseum werden die nachgeschnitzten Kunstwerke der Wanderausstellung um eine zusätzliche Präsentation mit inklusiven und interaktiven Stationen erweitert. Diese basieren auf den originalen Kunstobjekten aus der Altsteinzeit wie dem Löwenköpfchen aus der Vogelherdhöhle im Lonetal oder dem sogenannten Adoranten aus dem Geißenklösterle im Aichtal, die in der Schausammlung *Legendäre Meisterwerke* des Landesmuseums zu sehen sind. Im Fokus stehen dabei vor allem auch die Bedarfe von blinden und sehbeeinträchtigten Besucher\*innen. Um diese von Anfang an einzubeziehen, sind ab Februar gemeinsame Workshops für die Ausgestaltung der inklusiven Angebote geplant.

Über die inklusiv erlebbaren Kunstwerke taucht die Ausstellung tiefer in die eiszeitliche Lebenswelt ein. Die verwendeten Werkzeuge und die verschiedenen Rohmaterialien, darunter insbesondere Mammutelfenbein, Gagat oder Bernstein, werden haptisch erfahrbar. Im Original kaum noch erkennbare Details der Tier- und auch Menschendarstellungen werden in Tastobjekten herausgearbeitet und sind damit auch visuell besser erkennbar. Ergänzende Hör- und Riechstationen lassen die Altsteinzeit und ihre ausdrucksstarke Kunst weiter lebendig werden, so dass im Ganzen ein spannendes, mit mehreren Sinnen erlebbares Angebot für alle Besucher\*innen entsteht.

Mit der teilhabeorientierten Entwicklung der inklusiven Ausstellungselemente ist das Landesmuseum Teil des bundesweiten Pilotprojekts „MitbeStimmungsorte. Gesellschaftliche Teilhabe am Museum fördern“ der Kulturstiftung der Länder. Dabei unterstützt diese die teilnehmenden Museen mit vier Werkstätten und einem individuellen Beratungsangebot bei der Entwicklung individueller Lösungen für eine stärkere Diversifizierung des Publikums.

### **Auf einen Blick**

**Ausstellungstitel:** Urformen. Eiszeitkunst zum Anfassen

**Laufzeit:** 15. Dezember 2023 bis 5. Mai 2024

**Ausstellungsort:** Ständesaal, Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart; landesmuseum-stuttgart.de. Der Eintritt ist frei.



**Sonderausstellung 2024**  
**Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch**  
**„We are family“ (Arbeitstitel)**

24. März bis 24. November 2024

Wer gilt nach dem Gesetz als Familie? Und wie wird demgegenüber Familie tatsächlich gelebt? Diesen Fragen widmen sich die Mitarbeiter\*innen des Museums der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch ab 2023 in gleich zwei Projekten: einem Sammlungsprojekt und einer Sonderausstellung.

Dank einer Förderung der Kulturstiftung der Länder zur interkulturellen Diversifizierung von Museumssammlungen in Deutschland ist eine zunächst kritische Auseinandersetzung zum Thema in der Sammlung möglich. Ziel der Förderung „Neues Sammeln“ ist es, dass Museen ihre Sammlungen im Hinblick auf Fragestellungen einer (post-)migrantischen Gesellschaft erweitern können. Bereits im Vorfeld wurden im Rahmen eines einjährigen hausinternen Projekts Lücken in der Sammlung des Museums der Alltagskultur identifiziert; darauf kann nun im Rahmen der Projektförderung aufgebaut werden. Was erzählen die Objekte in der Sammlung über Familie? Was erzählen sie nicht?

Für das Projekt werden bis 19. März über eine Ausschreibung Vertreter\*innen marginalisierter Gruppen gesucht, die als Community-Kurator\*innen den Prozess aktiv mitgestalten möchten. Gemeinsam mit ihnen werden dann im Rahmen des einjährigen Sammlungsprojektes Strategien entwickelt, wie (post-)migrantische Perspektiven durch Objekte und Geschichten rund um das Thema Familie nachhaltig in der Sammlung sichtbar gemacht werden können, die so bisher noch nicht vertreten sind.

Die Arbeit mit der Sammlung gehört zu jenen Tätigkeiten im Museum, die für die Besucher\*innen meist unsichtbar bleibt. Ab Mai 2023 eröffnet im Museum der Alltagskultur daher eine Sammlungswerkstatt, die die Auseinandersetzungen im Rahmen des Sammlungsprojektes transparent macht und zugleich Besucher\*innen zur Interaktion einlädt.

Die Ergebnisse der Sammlungswerkstatt münden ab 24.3.2024 in eine Ausstellung, die die Diversität der Familie vielstimmig darstellen will.

Was die Ausstellung konkret zeigt, wird in den nächsten Wochen und Monaten erarbeitet. Dabei ist es den Projektmitarbeiter\*innen von Beginn an besonders wichtig, sich sensibel, offen und respektvoll dem Thema Familie anzunähern. Ein Thema, das scheinbar ganz alltäglich ist, aber doch stets bewegt.

**Auf einen Blick**

**Ausstellungstitel:** We are family (AT)

**Laufzeit:** 24. März bis 24. November 2024

**Ausstellungsort:** Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, Kirchgasse 3, 71111 Waldenbuch  
[landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de) und [museum-der-alltagskultur.de](http://museum-der-alltagskultur.de)

## Jubiläum

### 100 Jahre Landesstelle für Volkskunde

#### Von den Wanderungen im Land und zu den Leuten über die Volkskunde zur Alltagskultur

2023 feiert die Landesstelle für Volkskunde in Stuttgart ihr 100-jähriges Bestehen. Sie ist eine außeruniversitäre Forschungs- und Archiveinrichtung und gehört seit 1979 zum Landesmuseum Württemberg. Bei ihrer Gründung 1923 zählten das Sammeln und Bewahren „volkstümlicher“ Überlieferungen in Schrift und Bild zu den zentralen Aufgaben. Heute liegt der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf dem Alltagsleben im Südwesten. Dazu dokumentiert und forscht die Landesstelle projekt- und themenbezogen und informiert in vielfältigen Formaten über ihre Arbeit.

Für das Jubiläumsjahr haben die Mitarbeiter\*innen der Landesstelle das Thema Wandern gewählt. Damit soll ein Bogen gespannt werden, der von den Anfängen des Fachs Volkskunde und der Gründung der Landesstelle für Volkskunde 1923 bis zur Gegenwart reicht. Wandern, in der Vergangenheit oft die einzige Fortbewegungsmöglichkeit, ist heute wieder populär geworden. In der Nachkriegszeit war der Wanderurlaub in den Bergen eine preisgünstige Möglichkeit, mit der ganzen Familie etwas unternehmen zu können. Wer heute zu Fuß unterwegs ist und am Wochenende oder im Urlaub wandern geht, entscheidet sich dafür ganz bewusst. Mit „Trekking“ oder „Hiking“ versuchen viele einen Ausstieg aus dem Alltag und verbinden mit dem Naturerlebnis auch den Wunsch nach Entschleunigung und Erdung.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts haben Forscher wie Wilhelm Heinrich Riehl Wanderungen unternommen und ihre Beobachtungen und Erfahrungen mit dem „Land und den Leuten“ aufgezeichnet und publiziert. Diese Berichte gelten als früheste volkskundliche Arbeiten. In Württemberg waren es etwa Karl Bohnenberger oder in der Nachkriegszeit Helmut Dölker, die das Wandern dazu nutzten, um mehr über das Alltagsleben der Menschen zu erfahren.

Im Jubiläumsjahr sind zahlreiche Veranstaltungen, u. a. mit dem Schwäbischen Albverein, geplant, die aus kulturwissenschaftlicher Perspektive die unterschiedlichen Facetten des Themas Wandern reflektieren. Für viele bedeutet Wandern heute neben dem sportlichen Aspekt auch die Erkundung und Aneignung einer Region. So steht im Fokus des Jubiläumsprogramms die Frage, was eine Region ausmacht und wie sie sich konstituiert. Im Rahmen einer Jubiläumswanderung wird den Vorstellungen, Bildern und Flurnamen einer Region ganz konkret nach „gegangen“.

Das Jubiläumsjahr 2023 bietet über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen, darunter neben der Jubiläumswanderung im Mai eine Podiumsdiskussion und eine Online-Präsentation auf Google Arts & Culture. Auch das Museum der Alltagskultur - Schloss Waldenbuch wird in seinem Sommerprogramm das Thema Wandern in den Mittelpunkt stellen. Zudem erscheint im Juni 2023 eine Jubiläumspublikation, die sowohl Personen, Wege und Orte der Landesstelle in der Vergangenheit reflektiert wie auch Perspektiven und Aussichten auf die Zukunft eröffnet. In diesem Zusammenhang ist auch die Umbenennung der Landesstelle für Volkskunde anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens in „Landesstelle für Alltagskultur“ von Bedeutung. Mit dem neuen Namen trägt die Institution den Entwicklungen im Fach in inhaltlicher und methodischer Hinsicht Rechnung. Als kritisch reflektierende Forschungs- und Dokumentationseinrichtung wird die „Landesstelle für Alltagskultur“ die Arbeit und die Bedeutung des Landesmuseums Württemberg als Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung mit ihrer spezifischen kulturwissenschaftlichen Perspektive weiterhin unterstützen.

## Ausblick 2024

### Große Landesausstellung Baden-Württemberg „Der Bauernkrieg 1524/ 25“

In den Jahren 2024/25 jährt sich mit dem „Bauernkrieg“ der Jahre 1524/25 ein bedeutendes historisches Ereignis zum 500. Mal. Erstmals in der deutschen Geschichte wurden in den als Bauernkrieg bezeichneten Aufständen universale Freiheitsrechte gefordert und eine allgemeine Gleichheit aller Menschen postuliert. Die Proteste gegen die Leibeigenschaft und auch gegen die religiöse Unfreiheit weiteten sich in diesen Jahren, anders als in den Jahrzehnten davor, zu einem Flächenbrand, der ganz Süd- und Mitteldeutschland erfasste und an dessen Ende mehrere hundert zerstörte Burgen und Klöster, aber auch an die 100.000 getötete Aufständische standen. Das heutige Baden-Württemberg war ein zentraler Schauplatz dieser Ereignisse. Das Landesmuseum Württemberg wird die historische Bedeutung des Bauernkriegs deshalb mit einer Großen Landesausstellung würdigen, die unter der gemeinsamen Marke „**500 Jahre Bauernkrieg**“ mehrere Ausstellungen und Projekte miteinander verbindet.

Wie entwickelten sich die Geschehnisse, was ist die Vorgeschichte des Bauernkriegs, und wie ist es schließlich zum Flächenbrand gekommen? Wer waren die Protagonist\*innen und welches waren ihre Beweggründe? Unter dem Titel „**UFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25**“ werden diese Fragen ab April 2025 in einer großen kulturhistorischen Ausstellung im Kloster Schussenried beleuchtet. Spektakuläre Originalexponate und eine innovative mediale Inszenierung lassen Besucher\*innen in die Zeit des Bauernkriegs eintauchen. Acht Zeitzeug\*innen nehmen unterschiedliche Positionen zu den Geschehnissen ein und schaffen einen emotionalen Blick auf die Ereignisse. So wird es den Besucher\*innen ermöglicht, die Lebenswirklichkeiten und die Utopien der Aufständischen zu verstehen. Mit dem Kloster Schussenried fiel die Wahl des Spielortes für die Ausstellung auf einen Ort, der sich selbst inmitten der Auseinandersetzungen befand und von diesen auch unmittelbar betroffen war.

Der Blick auf die historischen Ereignisse eröffnet auch Perspektiven auf aktuelle gesellschaftliche Konflikte: Was bringt Menschen dazu, sich zu erheben? Wie entstehen Protestbewegungen? Wie kann man sich mit anderen Protestierenden vernetzen? Welche Dynamiken entwickelten sich im Bauernkrieg? Diesen und anderen Fragen geht bereits ab Herbst 2024 die Ausstellung „**PROTEST! Von der Wut zur Bewegung**“ im Alten Schloss in Stuttgart nach. Die Protestformen der Gegenwart sind vielfältiger denn je. Und doch liegen allen Protestbewegungen ähnliche strukturelle Abläufe und Konfliktfelder zugrunde. Diese zu verstehen, vor allem aber durch eigenes Erleben zu erfahren und reflektierend auch die eigene Haltung zu Protest und Aktivismus zu betrachten, ist das Ziel der Ausstellung.

Zeitgleich zur Ausstellung „PROTEST!“ wird im Jungen Schloss mit der Mitmachausstellung „**ZOFF**“ das Thema „Streit“ für Familien und Kindergruppen aufgearbeitet: An interaktiven Stationen und in Rollenspielen erfahren die Kinder in der Mitmachausstellung mehr darüber, was Streit eigentlich ist, wie er sich vermeiden lässt, und wie man sich wieder verträgt.

Das Landesmuseum Württemberg wird auch den digitalen Raum aktiv bespielen. Erstmals werden Social Media für ein großes **Storytelling-Projekt** eingesetzt. Die Zeitzeug\*innen aus der Schussenrieder Ausstellung werden schon ab 2024 auf einem eigenen Instagram-Kanal und in den Profilen von Partnerinstitutionen ganz persönliche Einblicke in die Geschichte geben. Im Rahmen eines fiktionalen Erzählsettings erfahren User\*innen zum einen viele Fakten über den Bauernkrieg, zum anderen sprechen die Charaktere auch aktuelle politische Themen und Proteste an.

Um schließlich der regionalen Vielgestaltigkeit des Themas gerecht zu werden, wird der Bauernkrieg auch im Rahmen einer **mobilen „Roadshow“** für Bürger\*innen an zahlreichen Orten im Land erlebbar. So wie die Aufständischen des 16. Jahrhunderts wird auch die Roadshow des Landesmuseums Württemberg durch die Lande ziehen – wortgewaltig und ausdrucksstark! Die Roadshow wird gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung.

Die Große Landesausstellung „Der Bauernkrieg 1524/ 25“ einschließlich der mobilen Roadshow wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

### Auf einen Blick

**Ausstellungstitel:** PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

**Laufzeit:** 26. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

**Ausstellungsort:** Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

[landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

**Ausstellungstitel:** UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/ 25

**Laufzeit:** 26. April bis 5. Oktober 2025

**Ausstellungsort:** Kloster Schussenried, Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

[landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

## Große Landesausstellung 2024 in Stuttgart

### „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“

26. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

Bunte Banner und wehende Fahnen, Demonstrationen mit mehreren tausend Menschen, globale Verbreitung von Anliegen durch millionenfach geteilte Hashtags – Protest hat viele Gesichter und ist pluraler und aktueller denn je. Und doch haben viele Protestbewegungen ähnliche strukturelle Abläufe und Konfliktfelder: Ein Gefühl von Ungerechtigkeit und der Ruf nach Freiheit führen zu Vernetzung und Protestbereitschaft. Diese zu verstehen, zu erfahren und zu erleben ist Ziel der kommenden Großen Landesausstellung in Stuttgart mit dem Titel „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“.

Anlass und Rahmen des Ausstellungsprojektes ist der Ausbruch des Bauernkrieges – ein Ereignis von herausragender historischer Bedeutung, das sich 2024/25 zum 500. Mal jährt. Diese Revolution des „gemeinen Mannes“ ist die erste dokumentierte Bewegung mit einer bis dato ungekannten Reichweite.

Die Große Landesausstellung „Protest!“ wird auf einer circa 800 Quadratmeter großen Fläche im Landesmuseum Württemberg zu sehen sein. Als Erlebnisausstellung setzt sie auf Interaktion, Immersion und Inszenierung. Die Besucher\*innen tauchen in Protesterlebnisse ein, stellen die eigene Protestbereitschaft infrage und reflektieren Mittel und Möglichkeiten, um Protest zu zeigen.

Von der Bürgerrechtsbewegung über die Friedensbewegung hin zu Fridays for Future und Black Lives Matter: Die Bezugspunkte sind reale gesellschaftspolitische Protestbewegungen der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart, die sich gegen staatliche und gesellschaftlich wirksame Obrigkeiten richten. Der Bauernkrieg von 1525 stellt einen thematisch eingebundenen Bezug dar.

Die Besucher\*innen erleben, wie Protest entsteht, welche Erfahrungen von Ungerechtigkeit, Nicht-gehört-werden und Entbehrung stattgefunden haben müssen, um sich zu vernetzen und aufzubegehren. Es wird erfahrbar, wie Protest eskalieren kann und welche Spuren er hinterlässt. Ein Höhepunkt der Ausstellung ist das „Future Lab“. Hier wird der Blick der Besucher\*innen auf die Zukunft gelenkt: Was bewegt uns heute? Wofür wollen wir kämpfen? Welche Bewegungen gibt es? Was sind die Themen von morgen und wie kann ich mich vernetzen? Das „Future Lab“ bietet ein Forum für diese Fragen. Es ermöglicht lebendigen Austausch und vielfältige Veranstaltungen – vor Ort und im digitalen Raum.

Die Ausstellung beleuchtet das Thema „Protest“ auf erfahrbare und diskursive Weise und bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Mitmachen, Diskutieren und Partizipieren für Jung und Alt.

#### Auf einen Blick

**Ausstellungstitel:** PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

**Laufzeit:** 26. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

**Ausstellungsort:** Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

[landesmuseum-stuttgart.de](https://landesmuseum-stuttgart.de)

## **Landesmuseum Württemberg beginnt mit der Erforschung von Objekten aus kolonialen Kontexten**

Seit 1. Februar 2023 widmet sich das Landesmuseum Württemberg erstmalig der Provenienzforschung zu Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten. Im Rahmen eines viermonatigen „Erst-Checks“ wird eine Auswahl an Objekten auf ihren kolonialen Kontext hin untersucht. Ziel des Projekts ist es, Objekte zu identifizieren, die in kolonialen Kontexten erworben, entstanden oder verwendet worden sind, und den weiteren Forschungsbedarf auf diesem Gebiet zu ermitteln. Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (DZK).

### **Untersuchung von Objekten aus unterschiedlichen Regionen und Epochen**

Gegenstand des „Erst-Checks“ werden Objekte aus unterschiedlichen Regionen und aus gut eineinhalb Jahrtausenden sein. Untersucht werden somit unterschiedliche Objektarten, darunter auch Alltagsgegenstände, deren Nutzung im Zusammenhang mit kolonialem Leben stand. Bei solchen Objekten gilt es, den kolonialgeschichtlichen Hintergrund des Gegenstands zu erforschen. Ein Schwerpunkt wird außerdem die Auseinandersetzung mit Objekten aus Gebieten sein, die zwar nicht unter formeller Kolonialherrschaft, jedoch unter informellem Einfluss von Kolonialmächten standen. Kunsthandwerk aus China etwa kann in solch einen Untersuchungsbereich fallen.

### **Transparente Dokumentation**

Zur aktiven Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit gehört auch, Informationen zu Objekten aus kolonialen Kontexten transparent zu dokumentieren. Hierfür sollen Objektinformationen auf einschlägigen Datenbanken veröffentlicht und damit auch für Herkunftsgesellschaften digital zugänglich werden.